

Corona lässt der Kunst viel Raum

Die Neumarkter **KONZERTFREUNDE** starten mit Frank Peter Zimmermann und Martin Helmchen in die neue Saison.

VON UWE MITSCHING

NEUMARKT – „Wir geben nicht auf“, verkündet Ernst-Herbert Pfeleiderer, und ist mit dabei, wenn es wieder los geht. Pünktlich beginnt die neue Saison der Neumarkter Konzertfreunde – wie geplant, und wegen der Corona-Beschränkungen macht man vier statt einem Konzert (und das Gleiche nochmal im November): alle Abonnenten können bedient werden.

Wer hinsichtlich dieser mit Spannung erwarteten Premiere mit Beethovens Violinsonaten mit Frank Peter Zimmermann und Martin Helmchen je Bedenken hatte, sieht sich optimal geschützt: mit 1,5 Metern Abstand zum nächsten besetzten Platz. Konzertfreunde-Geschäftsführerin Iris Dorn hat mit ihrem Team alles Vorgeschiedene organisiert: die Desinfektion, Wegweisung, den Aufgang im Reitstadel rechts oder links, mit Eingang am Residenzplatz und Ausgang gegenüber der Hofkirche. Da hat das Virus keine Chance, die Kunst aber viel Platz.

Was anderswo kaum gelingt: Der Geiger Frank Peter Zimmermann und der Pianist Martin Helmchen treten an zwei Tagen vier Mal in Neumarkt auf, bekunden damit auch ihre langjährige Verbundenheit mit den Konzertfreunden und wollen alle, die nahezu ohne Absagen ihre Abos wieder gebucht haben, nicht enttäu-



Foto: Fritz-Wolfgang Etrald

Frank Peter Zimmermann und Martin Helmchen widmeten sich zum Saisonauftakt der Neumarkter Konzertfreunde Beethovens Violinsonaten.

schen. Trotz insgesamt nahezu drei Stunden Virtuosenkunst bei Beethovens Violinsonaten gab es am Montag sogar eine Zugabe und ungläubiges Staunen der Interpreten über Beifallsstürme und Bravorufe wie Donnerhall.

Es ist ja nicht so, dass die beiden Musiker nichts anderes zu tun hätten: Überall liest man jetzt ihre Namen – mit einem Beethoven-Sonaten-Digest oder nächste Woche Zimmermann mit den Akademiekonzerten im Münchner Nationaltheater.

Angst vor in den Reitstadel geschleuderten Viren brauchen sie nicht zu haben: Husten und Niesen sind dort sowieso verpönt.

Mit Musik geht es bei den Konzertfreunden jetzt ohnehin Schlag auf Schlag: Am kommenden Samstag und Sonntag gibt es die Fortsetzung des Zyklus „Beethovens Streichquartette“ mit dem Salzburger Hagen-Quartett. Am 15. Oktober (17 und 20 Uhr) sowie am 16. Oktober (20 Uhr) folgt das erste der Konzerte mit dem „Quatuor Ebène“ und den Streich-

quartetten 6, 9, 11. Und auch das Konzert der Geigerin Isabelle Faust mit dem Mailänder „Giardino Armonico“ findet wie geplant am 24. Oktober abends und am 25. Oktober als Matinée um 11 Uhr statt – und ohne Kollision mit der Vernissage der neuen Ausstellung des Lothar-Fischer-Museums: Alle Abonnements werden berücksichtigt, und es gibt für alle Konzerte auch wenige Restkarten ☎ (09181) 299622. (Die Kritik zum Konzert auf Seite 6 im Feuilleton des NN-Hauptteils).